

## **Baukultur für Bildungsbauten! Aufruf zum Konjunkturpaket II**

Die Bundesregierung hat am 20. Februar 2009 über eine weitere stützende Maßnahme zur Stärkung der unter der Finanzkrise eingebrochenen Konjunktur entschieden. Mehrere Milliarden Euro werden für Kindergärten, Schulen und Hochschulen zur Verfügung gestellt. Investitionen in Bildungsbauten wirken in zweierlei Hinsicht als Konjunkturstütze. Die lokale Bauwirtschaft profitiert in jedem Fall davon, mit den Geldern kann aber auch ein Impuls für den seit Langem als dringend notwendig angemahnten Aufschwung des deutschen Bildungswesens gesetzt werden. Langfristig gewinnt damit die ganze Gesellschaft bis in kommende Generationen. Denn baulich anspruchsvolle Betreuungs- und Ausbildungsorte sind eine Investition in die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen.

In den Bildungsbauten herrscht seit Jahren baulicher Notstand. Das Deutsche Institut für Urbanistik (DifU) hat den Nachholbedarf aus den letzten Jahren alleine für die grundlegenden energetischen und technischen Sanierungsmaßnahmen auf ca. 8 Milliarden Euro beziffert! Die Mittel aus dem Konjunkturpaket II sollten trotzdem verstärkt mit dem Ziel eingesetzt werden, baukulturelle Qualitäten der Bildungsbauten sicherzustellen, um verbesserte pädagogische Voraussetzungen zu schaffen: Die Lernumgebung muss zeitgemäße pädagogische Konzepte ermöglichen und ihrer Funktion als „dritter Pädagoge“ – neben Lehrern und Mitschülern gerecht werden. Die gebaute Umgebung unterstützt multioptionales, selbstverantwortliches Lernen und den sozialen Umgang zwischen Schülern, Lehrern und Eltern. Die sorgfältig gestaltete Umwelt drückt die Wertschätzung und Verantwortung gegenüber den Nutzern aus. Kinder, die in einer qualitätsvollen Umgebung groß werden, fühlen sich von der Gesellschaft respektiert und unterstützt. Der energetische Umbau der Bildungsstätten kann den jüngsten Mitgliedern unserer Gesellschaft vorbildhaft für den Paradigmenwechsel unseres Gemeinwesens, in Zeiten des Klimawandels vermittelt werden.

Das knappe Zeitfenster bis Ende 2010, in dem per Gesetz investiert werden soll, darf nicht dazu führen, dass der Zeitdruck zu Lasten einer guten Planung geht. Verantwortungsvoll geplant, können die Investitionen aus dem Konjunkturpaket langfristige Signale für positive Entwicklungen der bundesdeutschen Bildungsbauten geben. Jeder Euro, der in die Gebäude investiert wird, soll baukulturellen und pädagogischen Qualitätskriterien standhalten. Die Erfahrung zeigt, dass eine bewusste Investition in die Planung langfristig vor Fehlinvestitionen schützt und die so entstandenen Lösungen längere Gültigkeitsdauer haben.

Die Bundesstiftung Baukultur stellt mit anderen Akteuren der Zivilgesellschaft die Forderung an Bund und Länder, Möglichkeiten zu schaffen, die Konjunkturmittel für qualitätsvolle und innovative Maßnahmen im Bildungsbereich zu verausgaben. Es sollte möglich sein, an vorhandene Planungen in Kommunen, die im Dialog mit den Pädagogen vor Ort entstanden sind, anzuknüpfen. Es ist auch notwendig, die Förderzeiträume so zu gestalten, dass eine gute Planung und Realisierung der Maßnahmen nicht an einem zu eng gesetzten Zeitrahmen scheitert. Mit den entsprechenden Voraussetzungen können die Kommunen bei den Investitionen und Sanierungen aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung die baukulturelle Qualität und die Möglichkeit zur pädagogischen Inwertsetzung sicherstellen.

Die Bundesstiftung Baukultur und ihre Partner unterstützen die Kommunen bei der Umsetzung ihrer Baumaßnahmen nach baukulturellen und pädagogischen Qualitätsstandards. Eine Internetseite stellt kompetente Partner zusammen, die Erfahrungen zu pädagogisch und baukulturell anspruchsvollen Bildungsbauten vermitteln ([www.bundesstiftung-baukultur.de](http://www.bundesstiftung-baukultur.de)). Diese Hinweise auf Fachinstitutionen sind Angebote der Bundesstiftung Baukultur an die Kommunen und Bauherren in ihren Vorbereitungen für die Umsetzungen der Konjunkturmaßnahmen.

Mitunterzeichner dieses Aufrufs sind u.a.:

Architektenkammer Baden-Württemberg  
Architektenkammer des Saarlandes  
Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern  
Architektenkammer Niedersachsen  
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen  
Architektenkammer Rheinland-Pfalz  
baupiloten TU-Berlin  
Bayerische Architektenkammer  
Annette Behrens – Blick über den Zaun (BüZ)  
Gabriele Borgemeister (BüZ)  
Brandenburgische Architektenkammer  
Prof. Dr. Hans Brügelmann (BüZ)  
Bund Deutscher Architekten BDA  
Bund Deutscher Baumeister BDB  
Bund Deutscher Landschaftsarchitekten BDLA  
Bundesarchitektenkammer BAK  
Bundeszentrale politische Bildung  
büroschneidermeyer Stuttgart  
Deutscher Lehrerverband  
Hamburgische Architektenkammer  
Helmut Heuer  
JAS Jugend Architektur Stadt e.V. Köln  
Dr. Eva-Maria Kabisch, Leitende Oberschulrätin a.D.  
Reinhard Kahl, Journalist  
Prof. Dr. Gert Kähler  
Hans Kroeger (BüZ)  
Landesinitiative StadtBauKultur NRW  
Prof. Arno Lederer  
Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft  
Montag Stiftung Urbane Räume  
plattformnachwuchsarchitekten  
Prof. Christa Reicher  
Guido Sattler, Käthe-Kollwitz-Schule Leverkusen  
Schader-Stiftung  
Prof. Otto Seydel  
Software AG Stiftung  
Prof. Dr. Susanne Thurn (BüZ)  
VFA Vereinigung Freischaffender Architekten Deutschlands e.V.  
Wüstenrot-Stiftung